



# Die Ton- und Filmreportage

**Zeitungsreporter schreiben. Aber auch, wer eine Ton- oder Filmreportage produzieren will, muss texten – und zwar immer mit Blick auf diejenigen, die zuhören oder zuschauen. Wer für Zuhörer und Zuschauer schreibt, muss anders texten als der für Leser.**

## Für's Hören texten

Wer für Menschen spricht, muss sich einmal mehr vergewissern: Habe ich die Zuhörenden darüber orientiert, was sie erwartet? Um möglichst verständlich zu sein, müssen Sprecherinnen und Sprecher informieren: So ist mein Text aufgebaut. Sie können Gliederungshilfen anbieten, um auszudrücken: „An diesem Punkt des Beitrags sind wir jetzt. So sind die Teile des Beitrags verknüpft.“ Sprecherinnen und Sprecher bemühen sich so um die Verständlichkeit des gesamten Redebeitrags. Dabei sind vor allem einfache und kurze Sätze von großem Nutzen. Wenn man sie sich das Mikrophon als Dialogpartner vorstellt, dann fällt es leichter und es klingt oft attraktiver. Verständlichkeit wird also durch Orientierung, Gliederung und eine logisch aufgebaute und begründete Struktur erreicht. Die Attraktivität ergibt sich häufig aus einem interessanten und spannenden Thema für Zuhörende bzw. Zuschauende.

## Tipps für das Filmen und für die Hörreportage

Wenn Schülerinnen und Schüler eine Ton- oder Filmreportage produzieren wollen, dann müssen sie sich zuerst eine Geschichte ausdenken. Nach der Exposition braucht es die Spannung zum Konflikt oder zur Konfrontation, um zur Auflösung zu kommen. Auch eine Ton- oder Filmreportage benötigt dramaturgische Planung wie in einem Hörspiel oder einem Kinofilm. Es ist also stets das Beobachten und Analysieren von Hörfunk- oder Fernsehproduktionen wichtig bei der Entwicklung von Kriterien für eigene Produktionen. Warum hat mich die Fernsehdokumentation, der Film gelangweilt oder gefesselt? Wenn ich erkenne, was ankommt, dann kann ich meinen Plan darauf abstimmen.

## Ton- und Filmproduzenten müssen einen Plan entwickeln

Nachdem ein Thema für den Hörbeitrag oder Film gefunden ist, dazu recherchiert, Dreh- oder Hörorte vorbesichtigt wurden, wird ein Dreh- oder Hörbuch und ein Dreh- oder Hörplan entwickelt:

Die Aussage soll zuvor in einem Satz formuliert werden; Teilaussagen einzelner Szenen sollen neben gezeichneten Film- oder Hörskizzen stehen.

Hilfreich für die Strukturierung kann folgendes Schema sein:

Einstieg – Orientierung – Aufbau – Konflikt – Problemstellung – Ausklang.

Der Einstieg kann über Aufmerksamkeitserreger (Symbole, Titel, Zitate) gestaltet werden. In der Orientierungsphase müssen die Personen, Orte und Ereignisse eingeführt werden: Personen können durch Handlungen (berufliche Tätigkeit, Geräusche, ...) oder Umgebungen (Wohnräume, Accessoires, Geräusche,...) charakterisiert werden. Der Aufbau soll Gefühle, Zustände, Argumente, die zum Konflikt führen, glaubhaft darstellen. Die Problemstellung oder das Hauptmotiv kann durch Musikeinsatz, filmische Kontrastsetzung gesteigert werden. Der Handlungsumschwung muss parallel zur Haupthandlung durch eine Nebenhandlung bereits von Beginn an vorbereitend erzählt werden. Der Ausklang kann als offene Frage, Kompromiss, Lösungsvorschlag, Zusammenfassung oder Aufforderung zum eigenen Handeln gestaltet sein. Nun geht es ans Aufnehmen nach dem Plan, der wie ein Comic gestaltet sein kann.

Die filmischen Mittel wie Zoom, Schwenk, Kamerafahrten, subjektive Einstellung aus der Akteursperspektive gegenüber der Betrachterperspektive, müssen auf den Aussagewunsch (Lenkung der Aufmerksamkeit) abgestimmt werden: Kamerafahrt kann z.B. Bewegungen verstärken, Zoomen den Blick zentrieren, Perspektiven (Frosch-; Vogelperspektive) Aussagen unterstützen. Immer wieder sollten übergeordnete Fragen zu der einzelnen Einstellung gestellt werden:

Ist der rote Faden durchgehend erkennbar?  
Was ist das Wichtigste an der Szene?  
Ist die Handlung im Bild sichtbar oder als Geräusch hörbar?  
Entspricht der Umfang der Kameraeinstellung ihrer Bedeutung im Film oder im Hörbeitrag?  
Eine Ton- oder Filmreportage muss überwiegend aus eigenem Material bestehen. Alle Fremdquellen müssen angegeben werden.

Danach werden die Muster gesichtet, ein Schnittplan entwickelt, montiert und schließlich getextet.